

GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2012 DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH, HOMBURG/SAAR (HGB)



1 8 7 8
KARLSBERG



INHALT

Vorwort	S. 4
Lagebericht	S. 7
Jahresabschluss	S. 13
Bilanz zum 31.12.2012	S. 14
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012	S. 16
Kapitalflussrechnung für 2012	S. 17
Anhang	S. 19
Anlagespiegel	S. 20
Angaben zum Jahresabschluss	S. 22
Sonstige Angaben	S. 26
Bestätigungsvermerk des Prüfers	S. 27
Finanzkalender	S. 29
Impressum	S. 30



Christian Weber, Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber

„Die Entwicklung unseres Unternehmens bestätigt unsere Strategie, auf den Ausbau und das Wachstum unserer Kernmarken Karlsberg, Gründel's alkoholfrei und MiXery zu setzen.“

Sehr geehrte Geschäftsfreunde und Investoren,

wir freuen uns über das erfolgreiche Geschäftsjahr 2012 unserer Karlsberg Brauerei. In einem herausfordernden Branchenumfeld haben wir unser Ergebnis deutlich verbessert und einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 Mio. Euro erzielt. Das entspricht einem Zuwachs von nahezu 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse lagen trotz Absatzrückgang in etwa auf Vorjahresniveau, weil wir auf marginsschwache Geschäfte verzichtet haben.

Unser Fokus liegt klar auf unseren strategischen Kernmarken Karlsberg, Gründel's alkoholfrei und MiXery. Wir erkennen ein steigendes Qualitäts- und Markenbewusstsein der Verbraucher mit dem wachsenden Trend zu Regionalität und Genussorientierung. Diese genannten Punkte unterstreichen unsere strategische Positionierung.

Mit unseren Kernmarken treffen wir den Verbrauchergeschmack und sind neben dem klassischen Biersegment auch in den wachstumsstarken Segmenten Biermischgetränke und alkoholfreie Biere gut positioniert.

Wir sind mit Karlsberg UrPils im Kernabsatzgebiet Marktführer, expandieren erfolgreich mit Gründel's alkoholfrei überregional und sind mit MiXery auf einem guten Weg, die Nummer 1 der Biermischgetränke in Deutschland zu werden.

Um dieses Markenwachstum weiter zu forcieren, haben wir im September 2012 eine Unternehmensanleihe begeben. Das Interesse von institutionellen Investoren und Vermögensverwaltern, aber auch von Privatanlegern war so groß, dass die Anleihe bereits nach wenigen Stunden platziert war. Die Anleihe dient, neben der Stärkung unserer Finanzkraft und der Diversifizierung unserer Kapitalstruktur, vor allem der Finanzierung unserer Wachstumsstrategie.

Unser oberstes Ziel ist es, Karlsberg als traditionsreiches und gleichzeitig innovatives Familienunternehmen weiterhin erfolgreich in die Zukunft zu steuern. Wir werden den eingeschlagenen Kurs auch künftig konsequent fortsetzen, um unsere operative Ertragsverbesserung weiter zu beschleunigen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten, und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Christian Weber

Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber



LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS

31. DEZEMBER 2012 DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH

I. Allgemeines

Die Karlsberg Brauerei GmbH gehört zu den größten deutschen Brauereigruppen in Familienbesitz. Entwicklung, Produktion und Vertrieb eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränke sind Basis einer nachfrageorientierten Unternehmensstrategie. Dabei stehen strategische Marken wie Karlsberg, MiXery, Gründel's (alkoholfrei) in einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus. Darüber hinaus werden internationale Handelsketten mit einem dafür entwickelten Handelsmarkensortiment beliefert.

Im klassischen Biermarkt konzentriert sich Karlsberg auf die regionalen Kerngebiete Saarland und Rheinland-Pfalz sowie darüberhinaus zur weiteren Expansion auf die Region Rhein/Main/Neckar. Der Fokus liegt dabei auf dem margenstarken Gastronomiegeschäft sowie dem Markengeschäft im Handel. Die Strategie der Gesellschaft im klassischen Biermarkt ist es, mit einem starken Markenportfolio weitere Marktanteile zu gewinnen und den regionalen Bezug der Konsumenten zur Marke Karlsberg langfristig zu stärken.

MiXery ist national distribuiert mit regionalen Schwerpunkträumen, vor allem im Westen und Südwesten sowie Osten Deutschlands. Die Strategie im Segment Biermischgetränke besteht darin, durch Markenstärke, Produktinnovationen und Distributionsausweitung weiter zu wachsen. Mit neuen trendorientierten Produkten sowie zielgruppenrelevanten Kommunikations- und Sponsoringaktivitäten soll für MiXery der Ausbau als nationale Szene- und Trendmarke gefördert und gefestigt werden.

Ziel der Gesellschaft im Wachstumssegment alkoholfreie Biere ist es, die Marke Gründel's in der Kernregion Saarland/Rheinland-Pfalz und darüber hinaus im Südwesten Deutschlands weiter positiv zu entwickeln.

Um die Wachstumsstrategie der Gesellschaft zu finanzieren, die Finanzkraft zu stärken und die Kapitalstruktur zu diversifizieren, hat das Unternehmen im September 2012 eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 30 Mio. € platziert. Die Anleihe (WKN: A1REWV, ISIN: DE000A1REWV2) wird an der Frankfurter Wertpapierbörse im Marktsegment Entry Standard für Unternehmensanleihen gehandelt.

II. Marktentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2012 weiter gewachsen, aber mit einer deutlich geringeren Wachstumsrate als in den beiden Jahren zuvor. Um 0,7 % stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr. In den Jahren 2011 und 2010 lagen die Wachstumsraten noch bei 3,0 % respektive 4,2 %.

Der Außenhandel erwies sich 2012 als sehr robust. Preisbereinigt wurden 4,1 % mehr Waren und Dienstleistungen exportiert als im Jahr zuvor. Die Importe sind um 2,3 % angestiegen.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich 2012 um 2,3 %. Das Konsumklima hat sich weiter verbessert und führte dazu, dass sich im Lebensmittelbereich und insbesondere im Getränkesektor der Trend zu Markenprodukten verstärkt hat. Der Verbraucher ist nach wie vor preissensibel. Die Themen Qualität, Genuss und Regionalität/Heimat rücken wieder stärker in das Bewusstsein der Konsumenten.

Die Umsätze im deutschen Groß- und Einzelhandel haben sich in 2012 nur geringfügig verändert. Im Einzelhandel lag der nominale Anstieg bei rund 2 %, real lag der Umsatz knapp unter dem Vorjahreswert. Auch im Großhandel zeigte sich eine ähnliche Entwicklung. Der Gesamtumsatz des deutschen Gastgewerbes lag 2012 nominal um 2,1 % und real um 0,2 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Der Bierabsatz der deutschen Brauereien sank 2012 um 1,8 % auf 96,5 Millionen Hektoliter. Diese Statistik berücksichtigt dabei nicht das stark wachsende Segment der alkoholfreien Biere, das nach Ergebnissen der Marktforschung in Deutschland Umsatzzuwächse um 12,3 % verzeichnet. Rückläufig ist nach wie vor das traditionelle Gastronomiegeschäft mit Fassbier. Zu den erfolgreich wachsenden Produkten zählen alkoholhaltige und alkoholfreie Biermischgetränke, andere innovative Produkte und insbesondere die alkoholfreien Biere.

Trotz deutlich gestiegener Rohstoffpreise ist es aufgrund der Wettbewerbssituation der Brauwirtschaft insgesamt nicht gelungen, die Bierpreise angemessen zu erhöhen, insbesondere in wettbewerbsintensiven Regionen. Die Karlsberg Brauerei hingegen hat in 2012 eine Preiserhöhung über das gesamte Sortiment vorgenommen und erfolgreich umgesetzt.

Das klassische Brauereigeschäft bedient nach wie vor einen gesättigten Markt. Unternehmen, die nicht über Produkte mit bedeutenden Marktanteilen in den wachsenden Segmenten alkoholfreie Biere und Biermischgetränke verfügen, verzeichnen in der Regel schrumpfende Absätze.

III. Entwicklung der Karlsberg Brauerei GmbH

Die Karlsberg Brauerei hat ihre Marktführerschaft mit Karlsberg UrPils im Kernabsatzgebiet Saarland trotz vorgenommener Preiserhöhung entgegen den Markttrends in 2012 behauptet. Auch im Bereich der alkoholfreien Biere (Gründel's, Gründel's fresh) ist die Marktführerschaft im Saarland und in angrenzenden Regionen mit deutlich positiver Wachstumsdynamik gegeben. Die Marke MiXery konnte national ihre Position unter den Top 3 Biermischgetränken behaupten, vor allem durch das deutliche Wachstum bei MiXery Energy.

Insgesamt hat sich das Absatzvolumen, bedingt durch die Aufgabe nicht kostendeckender Handelsmarken, gegenüber dem Vorjahr reduziert. Bei den Markenprodukten sind je nach Produktsegment marktbedingte Absatzrückgänge, aber auch Zuwächse zu verzeichnen.

Produktion, Beschaffung und Investitionen

Die Karlsberg Brauerei verfügt über eine hoch leistungsfähige und modern ausgestattete Produktionsstätte in Homburg/Saar.

Auf der Beschaffungsseite waren in 2012 Rohstoffpreisteigerungen, insbesondere bei Malz und Zucker, zu verzeichnen. Bei den wichtigsten Rohstoffen erfolgte eine Absicherung dieses Risikos durch langfristige Kontrakte.

Investitionsschwerpunkte in 2012 waren neben Gastronomieinvestitionen im Kernmarkt und dem Erwerb von Markenrechten auch Investitionen in ein nachhaltiges Marketing mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad der Markenprodukte zu erhöhen. Der klare Fokus lag hierbei auf den drei Kernmarken Karlsberg, MiXery und Gründel's. Darüber hinaus erfolgten technische Investitionen zur Produktivitätssteigerung, Energiekostenreduzierung und Qualitätssicherung, insbesondere in den Bereichen Herstellung, Filtration und Abfüllung.

Personal- und Sozialbereich

Insgesamt wurden im laufenden Geschäftsjahr in der Karlsberg Brauerei GmbH 397 Mitarbeiter (Vorjahr 398) beschäftigt. In der Technik sind weitere Optimierungen im Produktionsprozess erreicht worden. Die personelle Aufstellung im Vertrieb orientiert sich an den strategischen Markenzielen und der erforderlichen Marktbearbeitung. In der Verwaltung wurden Aufgaben für weitere Gruppenunternehmen übernommen, bei gleichzeitiger Generierung von Dienstleistungserträgen und Hebung von Synergien in der Gruppe.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Karlsberg Brauerei GmbH im Berichtszeitraum liegen mit 159,7 Mio. € um 1,3 % unter dem Vorjahreswert. Grund für den Umsatzrückgang ist insbesondere der gezielte Verzicht auf margenschwache Geschäfte im Handelsmarkenbereich. Dem stehen positive Auswirkungen aus einer im Jahresverlauf 2012 vorgenommenen Preiserhöhung gegenüber, die jedoch in voller Höhe erst im Geschäftsjahr 2013 wirksam werden.

Die Position sonstige betriebliche Erträge hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2,3 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf die erforderliche Auflösung von Rückstellungen und Buchgewinne zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand hat sich in 2012 leicht um 0,7 % auf 75,2 Mio. € verringert. Das Rohergebnis liegt mit 95,8 Mio. € fast auf Vorjahresniveau (-0,1 %).

Der Personalaufwand ist insgesamt um 0,5 Mio. € (-2,0 %) auf 23,1 Mio. € zurückgegangen. Das ist im Wesentlichen auf reduzierte variable Personalkosten zurückzuführen. Darüber hinaus ist es im Bereich der Technik gelungen, durch verbesserte Prozessabläufe weitere Einsparungen umzusetzen. Im Bereich Verwaltung hat die Übernahme von Verbundfunktionen zu einem erhöhten Personalaufwand geführt, der durch entsprechende Dienstleistungsvergütungen ausgeglichen wurde. Die Tariflöhne haben sich aufgrund der bestehenden Tarifverträge um 1 % erhöht.

Die Abschreibungen sind um rund 0,2 Mio. € auf 9,3 Mio. € zurückgegangen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 58,7 Mio. € um 0,9 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Planmäßigen deutlichen Sachkosteneinsparungen (2,8 Mio. €) und sinkenden Leasingaufwendungen (0,8 Mio. €) stehen erhöhte Instandhaltungsaufwendungen (1,8 Mio. €) sowie die Kosten für die Begebung der Mittelstandsanleihe (0,9 Mio. €) gegenüber. Trotz um rund 1 Mio. € gesunkenem Beteiligungsergebnis liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 2,8 Mio. € um 0,5 Mio. € respektive 21,8 % über dem des Vorjahres. Nach außerordentlichem Ergebnis von -0,5 Mio. € (ratierliche Zuführung des Unterschiedsbetrages für Pensionsrückstellungen nach BilMoG) und Steuern in Höhe von 0,2 Mio. € weist die Karlsberg Brauerei GmbH einen Jahresüberschuss von 2.074 T€ (Vorjahr: 1.604 T€) aus, der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt wird.

Finanzlage

Die Finanzlage der Karlsberg Brauerei GmbH ist im Jahr 2012 maßgeblich von der Begebung der Unternehmensanleihe geprägt. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich von 0,2 Mio. € im Vorjahr auf 5,4 Mio. € im Berichtsjahr verbessert. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Mittelaufnahme durch eine börsennotierte Inhaberschuldverschreibung von 30 Mio. € (Zinssatz 7,375 %; Laufzeit 5 Jahre). Mit dem Emissionserlös wurden kurzfristige Bankverbindlichkeiten und Darlehen, die für Investitionen in die künftige Unternehmensentwicklung genutzt worden sind, in Höhe von 18 Mio. € zurückgeführt und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 4 Mio. € reduziert. Zum 31. Dezember 2012 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 10 Mio. € zur Verfügung. Zum Stichtag bestand keine Inanspruchnahme.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH zum 31. Dezember 2012 beträgt 159,6 Mio. € und liegt damit um 3,5 % über dem Vorjahreswert. Das Anlagevermögen hat sich um 3,4 Mio. € auf 63,5 Mio. € verringert, was zum Teil auf die fortgeführte Bereinigung des Beteiligungsportfolios zurückzuführen ist. Andererseits sind Zuwächse aufgrund der weiteren Stärkung der Markenposition (Erwerb von Markenrechten) enthalten. Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 Mio. € auf 95,8 Mio. € gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch die höheren liquiden Mittel. Auf der Kapitalseite liegen die Rückstellungen mit 52,5 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten haben sich um 5,7 Mio. € auf 64,5 Mio. € erhöht und sind von der Aufnahme der Anleihe in Höhe von 30 Mio. € sowie deren Mittelverwendung (vgl. Finanzlage) geprägt.

Bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin beträgt das Eigenkapital unverändert 42,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sinkt infolge der erhöhten Bilanzsumme um 0,9 Prozentpunkte auf 26,7 %.

IV. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft hatten.

V. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen verfolgt. Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Managementinformationssystemen, insbesondere mit einem umfassenden monatlichen Reporting mit Kennzahlenanalyse vernetzt. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr, als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus werden das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert und die strengen Anforderungen des IFS (International Food Standard) eingehalten. Hierdurch werden die wesentlichen Produkt- und Produktionsrisiken laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Neben den allgemeinen branchen- und marktbezogenen Risiken wie Wettbewerb, Preisdruck, Veränderung des Verbraucherverhaltens etc. sieht die Geschäftsführung für die zukünftige Entwicklung im Wesentlichen die folgenden Chancen und Risiken:

Chancen

- Fortsetzung des Aufwärtstrends bei neu eingeführten Produkten (Gründel's fresh, Karlsberg Weizen)
- Stabilisierung der Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- Optimierung der Ablaufprozesse
- Synergien in der Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei und anderen Unternehmen des Karlsberg Konzerns

Risiken

- Verteuerung der Rohstoffpreise und Lieferengpässe
- Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen
- Forderungsausfälle
- Veränderung der allgemeinen Rahmenbedingungen durch ordnungs- politische Eingriffe

Falls solche Risiken eintreffen sollten, geht die Geschäftsführung davon aus, dass durch entsprechende Maßnahmen negative Auswirkungen begrenzt oder kompensiert werden können. So stehen der Margenbelastung durch Preisdruck und Entwicklung der Rohstoffmärkte die Optimierung der Abläufe und Hebung möglicher Synergien gegenüber. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen. Möglichen Forderungsausfällen wird durch ein stringentes Debitorenmanagement entgegengewirkt.

Gesamtbeurteilung

Im Geschäftsjahr 2012 hat sich die Karlsberg Brauerei GmbH angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen im Markt gut behauptet. Bestandsgefährdende Risiken traten 2012 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des Unternehmens auf.

VI. Ausblick

Deutschland wird auch 2013 Vorreiter in punkto Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsmarkt in Europa sein. Die Bundesregierung rechnet mit einem Wirtschaftswachstum von 0,4 %. 2014 soll die Konjunktur mit erwarteten 1,6 % wieder stärker anziehen. Auf dem Arbeitsmarkt wird von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Bei den verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte wird im Jahr 2013 ein Anstieg von 2,3 % erwartet. Die Preisentwicklung dürfte in 2013 mit 1,8 % auf niedrigem Niveau bleiben.

Der Getränkekonsum wächst auch weiterhin im Bereich alkoholfreier Getränke sowie mit innovativen Produkten mit neuen Geschmacksrichtungen und neuen Verpackungen. Das nach wie vor hohe Niveau der Energiepreise, die jährlichen Tarifsteigerungen und die Marktentwicklung führen dazu, dass die Brauereien auch 2013 und 2014 weiter unter Ertragsdruck stehen werden.

Ziel der Karlsberg Brauerei ist es, die führende Stellung im regionalen Biergeschäft zu festigen. Im Bereich der alkoholfreien Biere wird die Produktvariante Gründel's fresh in der Distribution erweitert. Im Segment der Trend- und Sze- negetränke liegt der Fokus auf der Marke MiXery.

Die Ablaufprozesse und die organisatorischen Strukturen werden in allen Bereichen kontinuierlich verbessert und an veränderte Anforderungen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung angepasst. Für das laufende sowie das kommende Geschäftsjahr wird jeweils ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis erwartet.

Homburg/Saar, 5. März 2013

Die Geschäftsführung

Ulrich Grundmann Dr. Hans-Georg Eils



JAHRES- ABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012,
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2012,
KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR 2012

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	EUR	EUR	TEUR
	4.570.476,00		828

II. SACHANLAGEN	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.840.251,60		11.877
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.500.127,00		12.273
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.177.103,00		11.942
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	684.638,54		442
	33.202.120,14		36.534

III. FINANZANLAGEN	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.901.249,99		14.011
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	2.785.293,94		2.526
3. Beteiligungen	928.860,79		929
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	170.000,00		225
5. Sonstige Ausleihungen	10.972.537,16		11.903
	25.757.941,88		29.594
	63.530.538,02		66.956

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. VORRÄTE	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.315.839,16		4.991
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.339.615,17		1.079
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.915.735,17		3.553
	9.571.189,50		9.623

II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.832.383,58		22.386
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.648.525,08		46.398
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	918,85		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.367.980,48		8.417
	80.849.807,99		77.201

III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	5.384.792,52		196
	95.805.790,01		87.020

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	259.910,60		265

	159.596.238,63		154.241
--	----------------	--	---------

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. GEZEICHNETES KAPITAL	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	TEUR
	12.782.500,00		12.783
II. KAPITALRÜCKLAGEN	29.770.500,00		29.770
III. GEWINNRÜCKLAGEN	44.842,00		45
	42.597.842,00		42.598

B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.065.681,00		32.816
2. Sonstige Rückstellungen	20.451.319,00		20.058
	52.517.000,00		52.874

C. VERBINDLICHKEITEN

1. Anleihen	30.000.000,00		0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.364.262,86		15.581
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.352.863,33		10.481
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.892.967,73		20.978
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		7
6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.868.726,71		11.719
davon aus Steuern EUR 1.019.037,31 (Vj. TEUR 242)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheiten EUR 62.184,06 (Vj. TEUR 93)			
	64.478.820,63		58.766

D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	2.576,00		3

	159.596.238,63		154.241
--	----------------	--	---------

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2012

	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	168.940.312,10		171.319
./. Verbrauchsteuern	-9.234.796,54		-9.551
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-688.529,01		171
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.041.022,24		9.783
	171.058.008,79		171.722
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	75.222.661,05		75.749
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	19.140.013,65		19.573
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 570.055,79 (Vj. TEUR 558)	4.005.990,59		4.038
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanalgen	9.265.287,44		9.487
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.724.621,48		59.603
	166.358.574,21		168.450
8. Erträge aus Beteiligungen	100.00,00		224
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	526.899,73		1.416
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 116.599,90 (Vj. TEUR 48)	567.853,84		452
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.302.090,26 (Vj. TEUR 2.916)	2.353.813,59		2.948
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	506.482,92		520
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 744.087,25 (Vj. TEUR 2.587) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 2.472.508,79 (Vj. TEUR 2.169)	4.935.557,42		5.489
	-1.893.473,18		-969
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.805.961,40		2.303
15. Außerordentliche Aufwendungen	536.798,00		521
16. Außerordentliches Ergebnis	-536.798,00		-521
17. Sonstige Steuern	194.990,36		178
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.074.173,04		1.604
	2.269.163,40		1.782
19. Jahresüberschuss	0,00		0

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR 2012

	2012	2011
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten und vor Ergebnisabführung	2.611	2.126
2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.271	10.125
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-357	-2.729
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.060	-265
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-225	0
6. Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.291	-5.340
7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.040	4.131
8. Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	-537	-521
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.954	7.527
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.975	1.062
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.541	-10.304
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.831	-867
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.134	3.818
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.914	-6.043
16. Einzahlungen aus Verkauf/Verschmelzung von Tochterunternehmen	0	25
17. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.177	-12.309
18. Gewinnabführung an Gesellschafter	-2.074	-1.604
19. Einzahlungen aus der Begebung der Anleihe und der Aufnahme von Krediten und Kontokorrenten	30.000	6.346
20. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Kontokorrenten	-19.514	0
21. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.412	4.742
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.189	-40
23. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	196	236
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.385	196

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zahlungsströme enthalten:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Gezahlte Zinsen	3.620	3,317
Gezahlte Ertragsteuern	0	699



ANHANG

ANLAGESPIEGEL, ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS
SONSTIGE ANGABEN

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012	01.01.2012	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.380.355,90	3.831.000	368.423,28	0,00	5.842.932,62	1.552.279,90	88.600,00	0,00	368.423,28	1.272.456,62	4.570.476,00	828.076,00
II. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.344.154,05	842.690,11	0,00	106.153,50	46.292.997,66	33.467.522,05	985.224,01	0,00	0,00	34.452.746,06	11.840.251,60	11.876.632,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.179.615,70	625.377,20	0,00	255.473,65	93.060.466,55	79.907.039,70	2.653.299,85	0,00	0,00	82.560.339,55	10.500.127,00	12.272.576,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.081.179,70	3.858.448,04	4.527.483,45	11.397,87	70.423.542,16	59.138.857,70	5.542.466,76	0,00	4.434.885,30	60.246.439,16	10.177.103,00	11.942.322,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	442.552,93	615.110,63	0,00	-373.025,02	684.638,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	684.638,54	442.552,93
	209.047.502,38	5.941.625,98	4.527.483,45	0,00	210.461.644,91	172.513.419,45	9.180.990,62	0,00	4.434.885,30	177.259.524,77	33.202.120,14	36.534.082,93
III. FINANZANLAGEN												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.511.983,05	0,00	3.610.733,06	0,00	10.901.249,99	500.856,97	0,00	500.856,97	0,00	0,00	10.901.249,99	14.011.126,08
2. Ausleihung an verbundenen Unternehmen	2.526.772,18	776.295,56	517.773,80	0,00	2.785.293,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.785.293,94	2.526.772,18
3. Beteiligungen	933.860,79	0,00	0,00	0,00	933.860,79	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	928.860,79	928.860,79
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	225.000,00	0,00	55.000,00	0,00	170.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	170.000,00	225.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	16.352.290,08	3.137.648,97	6.403.520,97	0,00	13.086.418,08	4.449.786,44	506.482,92	0,00	2.842.388,44	2.113.880,92	10.972.537,16	11.902.503,64
	34.549.906,10	3.913.944,53	10.587.027,83	0,00	27.876.822,80	4.955.643,41	506.482,92	500.856,97	2.842.388,44	2.118.880,92	25.757.941,88	29.594.262,69
	<u>245.977.764,38</u>	<u>13.686.570,51</u>	<u>15.482.934,56</u>	<u>0,00</u>	<u>244.181.400,33</u>	<u>179.021.342,76</u>	<u>9.776.073,54</u>	<u>500.856,97</u>	<u>7.645.697,02</u>	<u>180.650.862,31</u>	<u>63.530.538,02</u>	<u>66.956.421,62</u>

ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB. Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Wertminderungen wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bilanziert. Erstmalig wurden absatzmarktorientierte Bewertungsansätze gewählt. Hieraus haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Wertansatz der Vorräte ergeben. Fertige und unfertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Angemessene Gemeinkostenzuschläge wurden berücksichtigt.

Die Gesellschaft unterliegt seit dem 1. Januar 2005 dem europäischen Emissionshandelssystem. Die ihr zugeteilten Emissionsrechte sind zum Erinnerungswert erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere Emissionszertifikate erworben, die zum Anschaffungswert unter der Position „Fertige Erzeugnisse und Waren“ ausgewiesen sind.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Auf zweifelhafte Forderungen wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet. Der Bestand an liquiden Mitteln und die sonstigen Aktiva werden mit Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden, mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen aufgrund deren ratierlichen Zuführung gem. Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern

Latente Steuern sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Ebenso sind dem Anlagespiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen (siehe S. 20-21).

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
Brauerei Becker GmbH, St. Ingbert	100,00	3.775	EAV
Saarfürst Brauerei GmbH, Merzig	99,72	3.269	EAV
Ottweiler Brauerei GmbH, Ottweiler	100,00	202	EAV
Brauerei Gross GmbH, Riegelsberg	100,00	51	EAV
Karlsberg Logistik Service GmbH, Homburg	100,00	253	EAV
Saarfürst Brauhaus am Yachthafen GmbH, Merzig	50,00	84	0
Saarfürst GbR, Merzig	50,00	831	90
Wendalinusbräu GmbH, St. Ingbert	100,00	235	EAV
Dubois & Bröcker GmbH & Co. KG i.L., Wadern (31.12.2011)*)	50,00	-1.412	-8
Dubois & Bröcker Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Wadern (31.12.2011)*)	50,00	28	1

EAV: Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Karlsberg Brauerei GmbH.

*) Die Gesellschaften befinden sich im Liquidationsverfahren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 1.605 (Vorjahr: TEUR 1.187) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis- und Steuerabrechnungen. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von TEUR 17.553 (Vorjahr: TEUR 16.537).

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 11).

Gewinnrücklagen

Der Ansatz betrifft die Bewertungsänderung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,06 %, eines Lohn- und Gehaltstrends von 2,00 %, eines erwarteten Rententrends von 1,50 %, einer Fluktuation von 3,50 % und unter Anwendung der Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Der Bilanzansatz entspricht dem versicherungsmathematischen Gutachten der Mercer Deutschland GmbH.

Der aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ermittelte Unterschiedsbetrag (Unterdeckung) wird bis zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen zugeführt. Der Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 6.442.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand in Höhe von TEUR 11.791, Personalkosten in Höhe von TEUR 3.001 sowie für ausstehende Rechnungen und Rückvergütungen in Höhe von TEUR 3.946 enthalten. Außerdem werden im Geschäftsjahr Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von TEUR 347 ausgewiesen und eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 880 gebildet.

Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Altersteilzeitverpflichtungen mit zusammenhängenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Ebenso werden die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen und Erträge saldiert unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten	Betrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr	von 1-5 Jahren	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Anleihe	30.000	0	30.000	0
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.364	378	3.347	3.640
(Vorjahr)	(15.581)	(8.217)	(4.487)	(2.877)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.353	6.353	0	0
(Vorjahr)	(10.481)	(10.481)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.893	6.337	2.556	0
(Vorjahr)	(20.978)	(18.422)	(2.556)	(0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
(Vorjahr)	(7)	(7)	(0)	(0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.869	8.399	3.387	83
(Vorjahr)	(11.719)	(8.615)	(2.981)	(123)
SUMME	64.479	21.466	39.290	3.723
	(58.766)	(45.742)	(10.024)	(3.000)

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.460
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.315
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.315
Verrechnete Aufwendungen	86
Verrechnete Erträge	30

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundsschulden,
- Raumsicherungsübereignung der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen, Handelswaren und Verpackungsmaterialien sowie das gesamte Leergut,
- Abtretung der Versicherungsleistungen des Warenbestandes,
- Globalzession der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich solche gegen die Brasserie Licorne SAS und die Karlsbräu CHR SAS,
- Verpfändung von Guthaben auf diversen Konten der Konsortialbanken,
- Abtretung von Nutzungsrechten an diversen Marken.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Erlöse Bier / Biermischgetränke Inland	87.313	90.718
Erlöse Bier / Biermischgetränke Ausland	72.060	71.787
Erlöse alkoholfreie und sonstige Getränke	3.078	3.029
Sonstige Umsatzerlöse	6.489	5.785
	168.940	171.319

Der ausgewiesene Aufwand für Verbrauchsteuern betrifft die Biersteuer.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Bereich der Finanzanlagen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Periodenfremde Erträge /Aufwendungen

Unter Berücksichtigung der durchgeführten Beteiligungsbewertungen erfolgte bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen gemäß Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 1 HGB eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 501.

Sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 859 stehen periodenfremde Aufwendungen für die Rückstellungszuführung für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen von TEUR 880 gegenüber.

Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 7 EGHGB betreffend die ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

SONSTIGE ANGABEN

A. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft hat zur Absatzsicherung eigener Produkte Gaststätten angepachtet. Risiken liegen bei einem Leerstand der angepachteten Objekte in der Weiterzahlung der Pacht.

Im IT-Bereich sind sowohl Hardware als auch die SAP-Software geleast.

Ebenso sind weite Teile des Fuhrparks und einzelne Betriebseinrichtungen geleast. Die Verwaltung des Fahrzeugbestandes erfolgt durch einen externen Dienstleister.

Zur Abdeckung der Hopfenvorräte wurden Vorkontrakte mit Hopfenlieferanten abgeschlossen. Die Risiken für die Gesellschaft bestehen in den fixierten Lieferpreisen, die durch positive Einflüsse bei den Ernten unterschritten werden können.

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2012 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

	31.12.2012
	TEUR
Pachtverträge Gaststätten	5.922
Hopfenvorkontrakte	3.512
Fuhrparkleasing	1.619
Leasing Betriebseinrichtungen	1.061
Sonstige Dienstleister	737
Leasing IT (Hard- und Software)	543
	13.394

Es bestehen zum Bilanzstichtag tarifvertragliche Verpflichtungen aus Haus-trunkdeputaten in Höhe von TEUR 998 und aus Altersfreizeitleistungen in Höhe von TEUR 2.036.

Aus einer im Jahr 2003 mit der Stiftung „Karlsberger Hof“ getroffenen Vereinbarung kann die Stiftung bis zum Jahr 2017 noch bis zu TEUR 2.000 abrufen, wenn die vertraglich festgelegten Maßnahmen durch die Stiftung durchgeführt werden. Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses wurden keine Mittel angefordert. Nach Informationen der Stiftung ist auch für die Folgezeit nicht mit größeren Anforderungen zu rechnen.

C. Geschäftsführer

Herr Ulrich Grundmann, Geschäftsführer Vertrieb /Marketing
Herr Dr. Hans-Georg Eils, Geschäftsführer Technik /Logistik
Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

D. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 397 Arbeitnehmer beschäftigt (kaufm. /techn. Angestellte 186, gewerbliche Arbeitnehmer 211).

E. Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH einbezogen wird.

F. Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Karls-berg Holding GmbH, Homburg/Saar, einbezogen. Dieser ist Bestandteil des Konzernabschlusses der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg/Saar.

Homburg/Saar, 5. März 2013

Die Geschäftsführung

Ulrich Grundmann Dr. Hans-Georg Eils

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES PRÜFERS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestäti-gungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Ver-lustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg/Saar, für das Geschäfts-jahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich aus-wirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll-systems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss

und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lagebe-richts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkennt-nisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ver-mittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Saarbrücken, 15. März 2013
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Witsch Waldner
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



FINANZKALENDER

FÜR DEN JAHRESABSCHLUSSBERICHT

6. bis 8. Mai 2013	Deutsche Börse Frühjahrskonferenz in Frankfurt
15. Mai 2013	German Credit Conference in Düsseldorf
19. Juli 2013	1. Folgerating / Externes Rating
28. September 2013	1. Zinszahlung Anleihe
30. September 2013	Veröffentlichung Zwischenabschluss zum 30. Juni

IMPRESSUM

Karlsberg Brauerei GmbH
Karlsbergstr. 62
66424 Homburg
Telefon: 06841-1050
Telefax: 06841-105840
Mail: info@karlsberg.de

Geschäftsführung: Ulrich Grundmann, Dr. Hans-Georg Eils

Amtsgericht Saarbrücken HRB 17866